

## Arbeitsblatt 5

### Rechts- und Handlungsfähigkeit

#### Gai. inst. 1, 9 – 109 (Auszüge)

9. *Et quidem summa divisio de iure personarum haec est, quod omnes homines aut liberi sunt aut servi.* 10. *Rursus liberorum hominum alii ingenui sunt, alii libertini.* 11. *Ingenui sunt, qui liberi nati sunt; libertini, qui ex iusta servitute manumissi sunt.* ... 48. *Sequitur de iure personarum alia divisio. Nam quaedam personae sui iuris sunt, quaedam alieno iuri sunt subiectae.* ... 50. *Videamus nunc de iis, quae alieno iuri subiectae sint: Nam si cognoverimus, quae istae personae sint, simul intellegemus, quae sui iuris sint.* 51. *Ac prius dispiciamus de iis, qui in aliena potestate sunt.* 52. *In potestate itaque sunt servi dominorum. Quae quidem potestas iuris gentium est: Nam apud omnes peraeque gentes animadvertere possumus dominis in servos vitae necisque potestatem esse, et quodcumque per servum acquiritur, id domino acquiritur.* ... 55. *Item in potestate nostra sunt liberi nostri, quos iustis nuptiis procreavimus. Quod ius proprium civium Romanorum est (fere enim nulli alii sunt homines, qui talem in filios suos habent potestatem, qualem nos habemus) idque divi Hadriani edicto, quod proposuit de his, qui sibi liberisque suis ab eo civitatem Romanam petebant, significatur. Nec me praeterit Galatarum gentem credere in potestate parentum liberos esse.* ... 108. *Nunc de his personis videamus, quae in manu nostra sunt. Quod et ipsum ius proprium civium Romanorum est.* 109. *Sed in potestate quidem et masculi et feminae esse solent; in manum autem feminae tantum conveniunt.*

#### D. 1, 5, 5 pr.

MARCIANUS libro primo institutionum ... 1. *Servi autem in dominium nostrum rediguntur aut iure civili aut gentium.* ... *iure gentium servi nostri sunt, qui ab hostibus capiuntur aut qui ex ancillis nostris nascuntur.*

9. Und zwar ergibt sich die oberste Unterteilung des Personenrechts daraus, dass alle Menschen entweder **Freie oder Sklaven** sind. 10. Von den freien wiederum sind einige Freigeborene, die anderen Freigelassene. 11. Freigeborene sind diejenigen, welche schon als Freie zur Welt gekommen sind; Freigelassene diejenigen, die aus rechtmäßiger Sklaverei freigelassen wurden. ... 48. Es folgt eine weitere Unterteilung des Personenrechts: **Manche Personen sind eigenberechtigt, andere sind der Berechtigung eines anderen unterworfen.** ... 50. Betrachten wir nun diejenigen, die der Berechtigung eines anderen unterworfen sind. Denn wenn wir verstanden haben, wer diese Personen sind, werden wir zugleich begreifen, welche Personen eigenberechtigt sind. 51. Und zuerst wollen wir diejenigen behandeln, die unter fremder Gewalt stehen. 52. **In fremder Gewalt also sind die Sklaven bei ihren Eigentümern.** Diese Gewalt gehört dem Völkergemeinrecht an. Denn bei fast allen Völkern können wir erkennen, dass den Eigentümern das Recht über Leben und Tod ihrer Sklaven zusteht und dass alles, was durch einen Sklaven erworben wird, für den Eigentümer erworben wird. ... 55. **Ferner befinden sich unsere Kinder, sofern wir sie in einer rechtmäßigen Ehe gezeugt haben, in unserer Gewalt.** Diese Einrichtung gehört zum eigentümlichen Recht der römischen Bürger (denn es gibt fast keine anderen Menschen, die über ihre Kinder eine solche Gewalt haben, wie wir sie haben). Dies kommt auch im Edikt des vergöttlichten Kaiser Hadrian zum Ausdruck, das er im Hinblick auf Personen verkündet hat, die von ihm für sich und ihre Kinder das römische Bürgerrecht erbat. Allerdings ist mir nicht unbekannt, dass auch das Volk der Galater annimmt, die Kinder befänden sich in der Gewalt ihrer Eltern. ... 108. Nun wollen wir die Personen betrachten, die sich in unserer Ehegewalt befinden. Auch diese Einrichtung gehört zum eigentümlichen Recht der römischen Bürger. 109. Während aber für gewöhnlich Personen männlichen und weiblichen Geschlechts in fremder Gewalt stehen, gelangen **nur Frauen in die Ehegewalt.**

MARCIAN im 1. Buch seiner Institutionen ... 1. Die Sklaven gelangen aber entweder nach Zivilrecht oder nach Völkergemeinrecht in unser Eigentum. ... Nach Völkergemeinrecht werden die unsere Sklaven, die von den Feinden in unsere Kriegsgefangenschaft geraten und diejenigen, die von unseren Sklavinnen geboren werden.

**D. 28, 8, 1 pr.**

ULPIANUS libro sexagesimo ad edictum *Si servus fuerit heres institutus, utique non ipsi praestituimus tempus ad deliberandum, sed ei cuius servus est, quia pro nullo isti habentur apud praetorem. itemque si plurium servus sit, utique omnibus dominis praestituemus.*

ULPIAN im 60. Buch zum Edikt Wenn ein Sklave zum Erben eingesetzt wurde, gewähren wir keinesfalls diesem selbst eine Frist zur Überlegung [ob er das Erbe antreten will], sondern demjenigen, dem der Sklave gehört, **weil Sklaven beim Prätor als nicht existierend behandelt werden.** Und ferner, wenn der Sklave mehreren Eigentümern gehört, werden wir jedenfalls allen Eigentümern die Frist gewähren.

**Gaius 1, 142 - 144**

**142.** *Transeamus nunc ad aliam divisionem. Nam ex his personis, quae neque in potestate neque in manu neque in mancipio sunt, quaedam vel in tutela sunt vel in curatione, quaedam neutro iure tenentur. Videamus igitur, quae in tutela, quae in curatione sint: Ita enim intellegemus ceteras personas, quae neutro iure tenentur. 143. Ac prius dispiciamus de his, quae in tutela sunt. 144. Permissum est itaque parentibus liberis, quos in potestate sua habent, testamento tutores dare: Masculini quidem sexus inpueribus, feminini vero inpueribus puberibusque, vel cum nuptae sint. Veteres enim voluerunt feminas, etiamsi perfectae aetatis sint, propter animi levitatem in tutela esse.*

**142.** Gehen wir nun zu einer anderen Einteilung über. Denn von den Personen, die weder in fremder Gewalt, noch in der Ehegewalt, noch in der Manzipium-Gewalt stehen, stehen einige **unter Vormundschaft oder Pflegschaft** und andere werden durch keine von beiden Rechtseinrichtungen beschränkt. Wir wollen also sehen, wer unter Vormundschaft oder Pflegschaft steht. Denn so werden wir auch die übrigen Personen verstehen, die durch keine von beiden Einrichtungen beschränkt werden. **143.** Und zuerst wollen wir die näher betrachten, die unter Vormundschaft stehen. **144.** Es ist also Eltern gestattet, Kindern, die sie in ihrer Hausgewalt haben, im Testament Vormünder zuzuweisen: Den Kindern männlichen Geschlechts, wenn sie unmündig sind, denen weiblichen Geschlechts aber sowohl als Unmündigen als auch als Mündigen und selbst wenn sie verheiratet sind. Denn die Alten wollten, dass Frauen, auch wenn sie volljährig sind, wegen ihres Leichtsinns unter Vormundschaft stehen sollten.

Hinweis: Die zu Beginn von Gaius 1, 142 erwähnte Manzipium-Gewalt ist ein besonderes Verhältnis, das entsteht, wenn ein Hausvater ein Kind durch *mancipatio* an einen Dritten überträgt, etwa aus wirtschaftlicher Not, weil er das Kind nicht ernähren kann. Das Kind bleibt ein freier Bürger, steht aber zu dem Dritten in einem Verhältnis knechtlicher Abhängigkeit. Im klassischen römischen Recht spielte die Manzipium-Gewalt keine große Rolle mehr.

**Gaius 3, 106 – 109**

**106.** *Furiosus nullum negotium gerere potest, quia non intellegit, quid agat. 107. Pupillus omne negotium recte gerit, ut tamen, sicubi tutoris auctoritas necessaria sit, adhibeatur, uelut si ipse obligetur; nam alium sibi obligare etiam sine tutoris auctoritate potest. 108. Idem iuris est in feminis, quae in tutela sunt. 109. Sed quod diximus de pupillo, utique de eo uerum est, qui iam aliquem intellectum habet; nam infans et qui infanti proximus est non multum a furioso differt, quia huius aetatis pupilli nullum intellectum habent. ...*

106. Ein Wahnsinniger kann kein Geschäft abschließen, weil er nicht versteht, was er tut. **107.** Ein Mündel kann jedes Geschäft rechtmäßig abschließen, jedoch in der Weise, dass dort, wo die Zustimmung des Vormundes erforderlich ist, dieser hinzugezogen wird, etwa, wenn der Unmündige selbst verpflichtet wird. Denn einen anderen sich gegenüber verpflichten kann es auch ohne Zustimmung des Vormunds. **108.** Dieselbe Rechtslage gilt auch für Frauen, die unter Vormundschaft stehen. **109.** Was wir aber im Hinblick auf das Mündel gesagt haben, ist nur in Bezug auf ein Mündel richtig, das schon ein gewisses Verständnis besitzt. Denn ein Kind, das noch nicht sprechen kann und ein Kleinkind, das einem solchen nahesteht, unterscheidet sich nicht sehr von einem Wahnsinnigen, weil Mündel dieses Alters keinen Verstand besitzen. ...

**Inst. 1, 23**

*Masculi puberes et feminae viripotentes usque ad vicesimum quintum annum completum curatores accipiunt; qui licet puberes sint, adhuc tamen huius aetatis sunt, ut negotia sua tueri non possint.*

Geschlechtsreife Männer und heiratsfähige Frauen erhalten bis zur Vollendung des fünfundzwanzigsten Jahres **Pfleger**. Denn diese Heranwachsenden sind zwar geschlechtsreif, aber sie sind wegen ihres Alters noch nicht fähig, ihre Angelegenheiten selbst wahrzunehmen.